

Vietnam, Kambodscha, Laos, ein Bericht

Die sozialmedizinischen Projekte für die Opfer chemischer Kontamination in Vietnam, Kambodscha und Laos beinhalten:

Orthopädietechnische Versorgung **in Vietnam Von Agent Orange** betroffene Kinder werden mit orthopädietechnischen Hilfsmitteln versorgt, damit sie sich selbständig bewegen können und eine Chance auf Ausbildung erhalten. Vorbereitend sind oft Operationen und anschliessend der Besuch der Gehschule nötig.

Das Integrationsprojekt begegnet der Problematik der gesellschaftlichen Ausgrenzung von Behinderten. Körperbehinderte Jugendliche erhalten einen Kredit in Form einer trächtigen Kuh. Durch den Verkauf der Kälber und der Milch kann der Kredit zurückgezahlt und langfristig eine bescheidene Einkommensquelle gesichert werden.

In Laos und Kambodscha erhalten Dorfgemeinschaften medizinische Versorgung für betroffene Kinder, Jugendliche und Frauen sowie Informationen über die Gefahren von Agent Orange. Verseuchte Gebiete werden gekennzeichnet, um die Fischerei und den Gemüseanbau in verseuchter Umgebung zu stoppen. Der Einsatz von Wasserfiltern sichert zudem den Zugang zu sauberem Wasser.

Green Cross Schweiz arbeitet zur Umsetzung des Internationalen Programms Sozialmedizin zusammen mit den nationalen Green-Cross-Organisationen in Japan, Russland, Weissrussland und in der Ukraine; in Moldawien mit den Nichtregierungsorganisationen Echo von Tschernobyl und Healthy Family sowie der Gemeinde Onitskani; in Vietnam mit ULSA/Vietcot (University of Labor and Social Affairs). In Laos sind die Partner das Ministerium für Gesundheit, das Ministerium für Verteidigung sowie Water Resources and Environment Administration (WREA) und Umweltspezialisten der kanadischen Hatfield Consultants. In Kambodscha läuft die Zusammenarbeit über die Nichtregierungsorganisation Wathnakpheap. (Green Cross Bericht).

Unser Stiftung Hirten-Kinder unterstützt in enger Zusammenarbeit mit Green Cross die Rehabilitierung der behinderten Kinder und Familien in Vietnam.

